

28h Stunden Non-Stop durch die kroatische Inselwelt – Ein unvergessliches Erlebnis

„24 Stunden Abenteuer – das hört sich gut an, da machen wir mit“. Genau mit dieser Motivation haben mein Freund, Manuel, und ich uns bei der Beneteau First SE Challenge angemeldet. Für meinen Freund, als geübten Segler, nichts Neues. Für mich, als Segelrookie, absolutes Neuland. Angekommen in Jezera, Kroatien, war ich schon mittendrin statt nur dabei. Segelboote wurden startklar gemacht – Masten aufgestellt, die Segel hochgezogen und Bootsrümpfe poliert. An der Slipanlage herrschte Hochbetrieb. Die ersten Segler:innen machten sich startklar für ein erstes Training am Nachmittag. Abends wurde ein gemütliches Kennenlernen und Austauschen unter den Teilnehmer:innen organisiert. Hier wurde mir klar: Man kennt sich, man freut sich über das Wiedersehen, es wird gelacht, man stoßt zusammen an und ist gemeinsam gespannt auf die kommenden 24 Stunden. Am Morgen des Abenteuers werden die allerletzten Vorbereitungen am Boot getätigt und der (Essens-)proviant aufs Schiff gebracht. Für mich als Rookie ist jeder Tag und jede Aktivität neu und aufregend. Und dann geht es plötzlich los. Strahlender Sonnenschein. Der Startschuss fällt. Leinen los. Manuel gibt mir Anweisungen und für mich ist es „learning by doing“ am Boot. Für die nächsten 24 Stunden hieß es: „Achtung Wende“, „Wir setzen den Gennaker“, „Zieh den Baumniederholer an“, „Schau‘ ins Segel“, „Wo kommt der Wind her“ oder „Schau‘ mal am Tracker, wo die anderen Boote sind“. Waren die ersten Stunden noch von Sonnenschein begleitet, brach langsam die Nacht herein, erste Müdigkeitserscheinungen wurden spürbar. Der Wind ließ teilweise zu wünschen übrig. Es wurde zeitweise (ganz leise) geflucht 😊 Dennoch hieß es: Zähne zusammenbeißen. Der Morgen kam, wir wurden geblinzelt von den ersten Sonnenstrahlen, alle nächtlichen Strapazen waren damit vergessen. Mit guter Taktik wurden Boote eingeholt, Plätze gut gemacht und die Motivation nochmals geweckt. Die letzten Seemeilen standen an. Nochmal alles geben, auch wenn sich die Müdigkeit immer wieder mal meldete. Am GPS ist die Ziellinie schon in greifbarer Nähe. Ein letzter Wettkampf mit den umliegenden Booten. Ich bewundere die Konzentration, die alle noch aufbringen. Kurs halten. Und dann plötzlich: Wir sind über die Ziellinie gesegelt. Die Anspannung lässt nach und es ist nur mehr das Gefühl von Freude zu spüren. Mit all den anderen Teilnehmer:innen wurde angestoßen, gelacht und gemeinsam über das Erlebte ausgetauscht. Pläne und Ziele für das nächste Jahr wurden geschmiedet. Mein Fazit: Ein unvergessliches Abenteuer. 38h wach. Pure Lebensfreude und eine grandiose Community, die mich so herzlich aufgenommen hat, sodass die Vorfreude auf die nächste Challenge bereits groß ist.